

Abschlussbericht

Schuljahr 2024/25

1 Eckdaten

Schule	Ort
Erich Kästner-Realschule	Brühl
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
C. Schmitz	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer
7, 8 und 10	Geschichte und Kunst
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler
Kunstkurse Jg. 7 und 10 Kl. 8 (Geschichte), Talentkurs	22 und 18 SchülerInnen 27 und 12 SchülerInnen
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
Fr. Junga (Diensteiterin der UNESCO-Welterbestätte Brühler Schlösser) Fr. Speidel (Eventmanagement Brühler Schlösser)	
Projekttitle	
Brühler Schlösser - 40 Jahre UNESCO-Welterbe	

2 Ergebnisse des Schulprojekts

<p>Welche Inhalte und Erkenntnisse hat sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeitet?</p> <p>Die Lerngruppen der Erich Kästner-Realschule haben durch das Lernen am Denkmal an den Brühler Schlössern und dem Schlossgarten vielfältige Inhalte und Erkenntnisse gewinnen können.</p> <p>Im Fach Geschichte setzten sich die SchülerInnen mit Baugeschichte, Architektur und Nutzung der Schlösser Augustusburg und Falkenlust auseinander. Sie erkannten die Rolle der Schlösser als Residenz der Kurfürsten, lernten barocke und rokokozzeitliche Gestaltungselemente kennen und wurden durch Anekdoten der BewohnerInnen für Alltagsgeschichte sensibilisiert.</p> <p>Im Fach Kunst untersuchten sie Stilrichtungen und architektonische Elemente, gestalteten Arbeiten in Fotocollagen, Zeichnungen, 3D-Druck und in Lacca Povera-Technik und entwickelten so ein Gespür für Proportionen, Symbolik und Gestaltung. Der Einsatz von moderner Technologie eröffnete dabei neue Perspektiven auf Tradition und Innovation.</p> <p>Im Talentkurs erforschten die SchülerInnen Flora, Fauna und Klimawandel im Schlossgarten, führten Klimamessungen durch und erkannten die enge Verbindung von Klima- und Denkmalschutz.</p> <p>Darüber hinaus entstanden interdisziplinäre Verknüpfungen (z.B. Kunst und Geschichte, Natur und Denkmalschutz). Die SchülerInnen gewannen zudem Einblicke in Berufsfelder rund um Schloss und Garten.</p> <p>Insgesamt entwickelten die Lernenden ein Bewusstsein für die kulturelle und ökologische Bedeutung des UNESCO-Welterbes Brühler Schlösser und erweiterten persönliche Kompetenzen wie Teamarbeit, Kreativität, kritisches Denken, Präsentations- und Medienkompetenzen.</p>
--

Wie haben die Lernenden das Kulturerbe vor Ort erkundet? Wie wurden für sie Lehrplanthemen am Denkmal anschaulich?
Wie konnten sie mit Dritten in Austausch treten/ihr Projekt präsentieren?

Die SchülerInnen erkundeten das Kulturerbe vor Ort durch regelmäßige Schlossführungen, Exkursionen in die Gartenanlagen sowie durch den Einsatz der Museumstruhen, die ihnen historische Objekte näherbrachten. Besonders eindrücklich war die Arbeit an praktischen Projekten wie Fotocollagen, 3D-Druck oder dem selbst entwickelten Biparcours im Schlossgarten. So konnten sie Geschichte und Kunst direkt am Originalobjekt erleben und theoretische Lehrplanthemen – etwas barocke Architektur, Rokoko-Stilelemente, Gartenkunst oder die Rolle der Kurfürsten – anschaulich mit eigenen Beobachtungen und Gestaltungen verbinden. Auch naturwissenschaftliche Inhalte wie Biodiversität und Klimawandel wurden vor Ort anhand von Klimamessungen und Pflanzenbeobachtungen greifbar.

Den Austausch mit Dritten suchten die SchülerInnen vor allem über die enge Kooperation mit dem Vermittlungsteam der Brühler Schlösser, durch Interviews mit Schlossmitarbeitenden sowie Gespräche mit DenkmalpflegerInnen und GärtnerInnen. Außerdem präsentierten sie ihre Ergebnisse bei schulischen Veranstaltungen, am UNESCO-Welterbetag mit eigen Führungen, Workshops und einem Ausstellungsstand sowie über die schulische Homepage und soziale Medien. Damit erhielten sie nicht nur fachliches Feedback, sondern erfuhren auch Wertschätzung für Ihre Arbeit, was ihre Motivation und ihr Selbstbewusstsein stärken.

Im Projekt entstandene Schülerarbeiten / „Produkte“ (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)

Im Projekt sind bereits zahlreiche Schülerarbeiten und Produkte entstanden, die sowohl kreative als auch fachliche Ergebnisse sichtbar machen. Dazu gehören Fotocollagen, Zeichnungen und 3D-Drucke mit Bezug zu Schloss und Schlossherrn Clemens August sowie grafische Modelle von Fassaden und Gartengestaltung. Ergänzend entwickelten die SchülerInnen die Museumstruhen weiter, angelehnt an die ausgeliehenen Primarstufen-Truhen.

Darüber hinaus entstand ein Biparcours im Schlossgarten, den die SchülerInnen selbst entwarfen, erprobten und weiterentwickelten. Dieser wurde bereits bei Veranstaltungen wie dem „Aktionstag Klimawandel in historischen Gärten und Parks“ eingesetzt und soll langfristig im Schulprogramm verankert werden. Ein weiteres zentrales Produkt sind die Schülerführungen, bei denen Lernende Gruppen eigenständig durch Schloss und Garten begleiten.

Zur Präsentation der Ergebnisse sind außerdem eine Ausstellung im Atrium der Schule, ein Mitmach-Stand im Brühler Schlossgarten zum UNESCO-Welterbetag sowie Workshops durchgeführt worden. Diese vielfältigen Produkte verbinde Fachwissen mit Kreativität und machen das Projekt für die Schulgemeinschaft und die Öffentlichkeit erlebbar.

3 Umsetzungsschritte und Erfahrungen

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

Wichtige Meilensteine des Projektes waren in der Rückschau vor allem die ersten Schlossführungen mit unterschiedlichen Jahrgängen, welche den SchülerInnen einen unmittelbaren Zugang zur Architektur, Geschichte und Bedeutung der Brühler Schlösser ermöglichten.

Besonders prägend war die zweimalige Teilnahme (September 2024 und 2025) am „Aktionstag Klimawandel in historischen Gärten und Parks“, bei dem die Lernenden die Arbeit der Klimamessungen interessierten BürgerInnen erläuterten, ihren Biparcours im Schlosspark erprobten und in direkten Austausch mit Fachleuten traten. An diesem Tag fand auch eine erste Kontaktaufnahme mit dem „Freundeskreis Schlösser Brühl“ statt, die Zusammenarbeit soll zukünftig ausgebaut werden.

Ein weiterer Meilenstein war die technische Umsetzung der Kunstprojekte – Fotocollagen, 3D-Drucke und grafische Arbeiten – die sowohl künstlerische als auch technische Kompetenzen förderten und das Thema „Clemens August 2.0“ kreativ aufgriffen.

Zudem stellten die Präsentation am Tag der offenen Tür und die Beteiligung am UNESCO-Welterbetag zentrale Höhepunkte dar. Hier konnten die SchülerInnen ihre Ergebnisse öffentlich vorstellen und im Dialog mit der Bevölkerung, weit über die Stadtgrenzen Brühls hinaus, erleben, dass ihre Arbeit geschätzt und ernstgenommen wird. Diese Etappen markierten wichtige Fortschritte in der Projektarbeit und stärkten das historische Verständnis und die Motivation der Lernenden.

Inhaltliche Gliederung, z.B. durch Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. Schwerpunkte in beteiligten Fächern/Kursen

Die inhaltliche Gliederung des Projektes ergibt sich aus den Schwerpunkten der beteiligten Fächer und den thematischen Arbeiten in Kleingruppen.

Im Fach Geschichte beschäftigten sich die SchülerInnen mit der Bau- und Nutzungsgeschichte der Schlösser Augustusburg und Falkenlust. Themen waren die Rolle der Schlösser als Residenz des Kölner Kurfürsten, die Bedeutung im 18. Jahrhundert, historische Ereignisse sowie der Vergleich von Machtverhältnissen („Vom Sonnenkönig zu Einheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“). Zudem flossen Legenden und Anekdoten zu den BewohnerInnen in die Arbeit ein, wodurch die Vergangenheit anschaulich wurde.

Im Fach Kunst standen Architektur und Gestaltung im Mittelpunkt: barocke Fassaden und Innenräume, Fresken und Ornamentik. Daraus entstanden kreative Arbeiten wie Fotocollagen, grafische Zeichnungen, Modelle und sogar eigene Gartenpläne nach barocken Prinzipien. Die künstlerischen Projekte wurden sowohl einzeln als auch in Gruppen erarbeitet und förderten Kreativität und Teamgeist.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in den Naturwissenschaften und der Ökologie, wo die SchülerInnen Flora, Fauna und Biodiversität der Schlossgärten untersuchten. Themen wie historische Gartenkunst, Pflegeverfahren und die Auswirkung des Klimawandels wurden praxisnah behandelt – unter anderem durch Klimamessungen und den Austausch mit GärtnerInnen.

Fächerübergreifend entstanden Produkte wie zum Beispiel der Biparcours für jüngere Jahrgänge sowie Schülerführungen den Schlossgarten. Dadurch ergab sich eine klare Struktur: historische Vertiefung im Geschichtsunterricht, kreative Gestaltung im Kunstunterricht, praktische Forschung im naturwissenschaftlichen Bereich – alles verknüpft durch gemeinsame Präsentationen und Ausstellungen.

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge fachlicher Partner (Führung, Workshop, Vortrag etc.)

Im Projekt fanden bereits mehrere Besuche und Treffen statt, die durch fachliche Partner begleitet und bereichert wurden. Zentrale Elemente waren die Schlossführungen durch sehr engagierte MitarbeiterInnen der Brühler Schlösser, die den SchülerInnen Geschichte, Architektur und Lebenswelt früherer Epochen vermittelten. Diese wurden gezielt auf Schülergruppen zugeschnitten und durch Nachbesprechungen im Unterricht vertieft.

Beim „Aktionstag Klimawandel in historischen Gärten und Parks“ stellten die SchülerInnen die Ergebnisse ihrer Klimamessungen und erarbeiteten Biparcours vor. Dabei standen bereits im Vorfeld Fachkräfte aus Gartenbau und Denkmalpflege für Gespräche bereit, sodass die SchülerInnen praxisnahe Einblicke in Berufe und Herausforderungen rund um historische Gärten erhielten.

Zu den beteiligten PartnerInnen zählten insbesondere Frau Junga (Dienststellenleiterin der UNESCO-Welterbestätte Brühler Schlösser), Frau Winkler und Frau Speidel (Projektleitung Eventmanagement an den Brühler Schlössern). Sie trugen mit Führungen, Interviews, Prozessbegleitung und organisatorischer Unterstützung wesentlich dazu bei, dass die SchülerInnen das Kulturerbe nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch und lebendig erfahren konnten.

4 Bewertung des Gesamtprojekts

Ihr Resümee: Was konnten die Lernenden aus dem Denkmalprojekt mitnehmen? (ggf. mit Statements aus dem Projektteam)

Die Lernenden konnten aus dem Denkmalprojekt vielfältige Erfahrungen sammeln und Kompetenzen weiterentwickeln. Sie haben ein vertieftes Bewusstsein für die Bedeutung des UNESCO-Welterbes Brühler Schlösser entwickelt und erkannt, dass es sich nicht nur um „alte Gebäude“, sondern um ein lebendiges Kulturerbe mit historischer, kultureller und ökologischer Relevanz handelt. Besonders eindrücklich war für viele die Erkenntnis, dass Klima- und Denkmalschutz eng miteinander verbunden sind und die Pflege historischer Anlagen aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen sichtbar macht.

Darüber hinaus stärkten die SchülerInnen ihre fachlichen Kenntnisse: Sie können barocke und rokokozzeitliche Architekturelemente benennen, historische Entwicklungen einordnen und künstlerische Gestaltungstechniken anwenden. Durch Projekte wie 3D-Druck, Fotokollagen und Biparcours erweiterten sie zugleich ihre Medien- und Kreativkompetenzen. Auch persönliche Fähigkeiten wie Teamarbeit, Präsentationssicherheit, kritisches Denken und Selbstbewusstsein wurden deutlich gefördert - etwa beim Präsentieren der Arbeitsergebnisse am Tag der offenen Tür in der Schule und im Brühler Schlossgarten.

Das Projektteam hebt hervor, dass die SchülerInnen besonders von der Wertschätzung durch die FachpartnerInnen profitierten. Die Begegnung mit Mitarbeitenden der Schlösser und Fachleuten vermittelten ihnen, dass ihre Arbeit ernst genommen wird. So entstand eine hohe Motivation, die Ergebnisse weiterzuentwickeln. Die Schule selbst sieht im Projekt einen gelungenen Beitrag zur UNESCO-Schulbildung und einen wichtigen Schritt auf dem Weg, die Schlösser als festen außerschulischen Lernort langfristig im Schulprogramm zu verankern.

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Einsatz der „denkmal aktiv“-Fördermittel

Die „denkmal aktiv“-Fördermittel wurden gezielt eingesetzt, um die inhaltliche und praktische Arbeit des Projektes zu unterstützen. So wurden (Fach-)Bücher angeschafft und in der Schülerbibliothek („Leselounge“) ein eigener Bereich rund um die Themen „Denkmäler“ und „Denkmalschutz“ eingerichtet. Weiter wurde Verbrauchsmaterial für den 3D-Druck und die unterschiedlichen, durchgeführten Kunstprojekte gekauft.

Einsatz weiterer Projektmittel (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, ...)

Zur professionellen Außendarstellung dienten Präsentationsmaterialien, die bei zentralen Veranstaltungen wie dem UNESCO-Welterbetag und dem Tag der offenen Tür in der Schule eingesetzt werden. Diese wurden vom Förderverein der Schule finanziert.

Zusätzlich wurden Spendeneinnahmen durch den Verkauf von schuleigenem Honig, Waffeln und Kaffee beim UNESCO-Welterbetag erzielt, die direkt in das Projekt zurückflossen (z.B. Druck von Fotos und Anschaffung von Bilderrahmen für eine Ausstellung).